

## „Gipfel der Frechheit“

**Plattling.** „Diese Demonstration war wohl der Gipfel der Frechheit, die sich der Bund Naturschutz mit seinem Anführer Kestel leistete“, poltert Max Thoma, Plattlings dritter Bürgermeister, in einem Schreiben an die PZ. „Das staatliche Bauamt zu kritisieren, nachdem der Bund Naturschutz mit allen Mitteln versucht hat, die so wichtige Umgehung für die Plattlinger Bürger und für die Bürger, die bis jetzt täglich im Stau standen, zu verhindern.“

Zur Erklärung: Einige Radfahrer hatten zuletzt an der bald nutzbaren Ortsumfahrung demonstriert

und einen „fehlenden Radweg“ beklagt. Inzwischen bezog auch das staatliche Bauamt Stellung, die PZ berichtete ausführlich.

Sich jetzt hinzustellen und einen fehlenden Radweg zu kritisieren, ist in Thomas Augen „der absolute Hammer“. Einem Radfahrer mache der Umweg über den „schönen Stadtplatz“ gar nichts aus. Lokalbetreiber würden sich hingegen über jeden freuen, der eine Pause einlegt oder gar übernachtet. „Also gebt endlich Ruhe und freut euch mit all den Menschen, die von dieser Umgehung profitieren“, formuliert er an die Kritiker. – pz

## BRIEF AN DIE REDAKTION

### „Stolz auf diese Ingenieurskunst“

*Zum PZ-Bericht „Bauamt wehrt sich gegen Vorwürfe“, erschienen in der Montagsausgabe, hat uns folgender Leserbrief erreicht:*

„Eigentlich unvorstellbar: Der Bund Naturschutz erhebt seit Jahrzehnten immer wieder Widersprüche und wirkt somit als Preistreiber. Egal wie und wo, ständig hat der Bund Naturschutz Einsprüche parat – offenbar, um sich wieder mal profilieren zu können. Die erheblichen Mehr-

kosten für uns Steuerzahler sind ihm vollkommen egal. Um jeden Preis wollte man diese Umgehungsstraße mit der wunderschönen Brückenkonstruktion verhindern. Die zunehmende, enorme Belastung für die Innenstadt-Bewohner waren ihm ebenfalls egal. Ich kann den Aussagen des Baudirektors Robert Wufka im vollen Umfang zustimmen.

Wir alle – und die Vertreter des Bund Naturschutz – sollten uns freuen, dass dieses Bauwerk vollendet ist und in Betrieb genommen werden kann. Ich bin sehr stolz auf diese Ingenieursleistung!

Mit meinem stinknormalen Drahtesel nehme ich herzlich gerne den ‚Umweg‘ durch die fast abgasfreie Innenstadt in Kauf, mache dabei Halt und genieße einen Eisbecher ohne Staub und Lärm. Was will man mehr?!“

Johann Dischinger  
Osterhofen

*„Leserbriefe sind Äußerungen des Verfassers und brauchen mit der Meinung der Redaktion nicht übereinzustimmen. Ein Anspruch auf Abdruck besteht nicht. Die Redaktion behält sich außerdem das Recht zu sinnwahren Kürzungen vor. Bitte geben Sie für eventuelle Rückfragen Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer an.“*